

<b>Alexander Köhler Verlag in Dresden.</b>	2452	<b>C. W. Stern in Wien u. Leipzig</b> ferner:	2460
Kaupisch: Die kirchliche Lehre von den Heilstatfachen. 50 S.		Unsere Truppen in Bosnien u. d. Herzegowina 1878. Bd. 6:	
<b>Oskar Weiner in Leipzig.</b>	2461	*Horstenau: Tuzla und Doboj. 2 M.	
*Schild: Auf treuer deutscher Wacht. 2. Aufl. Geb. 4 M.		Neue Auflagen:	
<b>Richard Linde in Dresden.</b>	2471	*Unser letzter Kampf. Österreichs Zukunftskrieg. 2 M 50 S; geb. 4 M.	
*Mojsisovics: Gesichtsbildung des Genies. 1 M.		*Die Vorgeschichte von 1866 und 19—? 3 M; geb. 4 M 50 S.	
*Wiessner: Licht. 2 M.		Das Kriegsjahr 1809:	
<b>Robert Luß in Stuttgart.</b>	2464	*I. Veltze: Oesterreichs Thermopylen. 1 M 50 S; geb. 3 M.	
*Helen Keller: Optimismus. 32. Auflage. Geb. 1 M.		*III. v. Hoen: Aspern. 2 M; geb. 3 M 50 S.	
<b>Nicolaische Verlag-Buchhandlung N. Stricker in Berlin.</b>	2462	*IV. Criste: Napoleon u. seine Marschälle. 1 M 80 S; geb. 3 M 30 S.	
*Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche: Provinz Westpreussen. 5. Aufl. 1909. 10 M; geb. 11 M 50 S.		*V. — Erzherzog Karl u. die Armee. 1 M 80 S.	
<b>G. Dbertütschen's Buchhandlung Adolf Schulze in Münster i. W.</b>	2468	*VI. v. Woinovich: Kämpfe in der Lika, in Kroatien und Dalmatien. 2 M; geb. 3 M 50 S.	
*Erman: Von der Münsterschen zur Westfälischen Universität. 50 S.		<b>Verlag „Nord und Süd“ in Berlin.</b>	U 1
<b>Schlesinger'sche Buch- u. Musikalienhandlg. in Berlin.</b>	2457	„Nord und Süd“ (Monatsschrift). Probeheft. 2 M.	
Opernführer No. 122: Elektra. 50 S.		<b>Leopold Boß in Hamburg.</b>	2468
<b>S. Schottlaender's Schles. Verlagsanstalt in Berlin.</b>	2456	*Caspari: Erkenntnisproblem. 2 M.	
*Hirschfeld: Die Madonna im ewigen Schnee. 3 M; geb. 4 M; in Leder 5 M.		<b>H. Zacharias, Verlag in Magdeburg.</b>	2457
<b>Carl Scholze in Leipzig.</b>	2458/59	Mayer: Die Organisation der Arbeit. 85 S.	
*Schleyer: Bäder und Badeanstalten. 34 M; geb. 36 M; Subskriptionspreis 30 M; geb. 32 M.		<b>Hermann Walther in Berlin.</b>	2473
<b>Wilhelm Seegellen vormals N. Weide's Buchhandlung in Staßfurt.</b>	U 2	Steingießer: Das Geschlechtsleben der Heiligen. 1 M.	
Waldau: Freistehende Schornsteine. Ca. 5 M.		<b>Otto Wittnebert's Verlag in Erfurt.</b>	2445
<b>Max Seyfert, Verlag-Buchhandlung in Dresden.</b>	2464	Soun, Geheimnis der Schönschrift. 1 M 90 S.	
*Volbehr: Die neue Zeit. 2 Bände. 7 M; geb. 9 M.			
<b>Julius Springer in Berlin.</b>	2452. 2468		
*Goldschmidt: Die normalen Eigenschaften elektrischer Maschinen. 3 M.			
*Reichs-Kursbuch 1909. März/April-Ausgabe. 2 M 50 S.			
<b>C. W. Stern in Wien u. Leipzig.</b>	2460		
*Das Kriegsjahr 1809. Bd. 8 u. 9:			
Hoen: Wagram. Ca. 2 M 50 S; geb. 4 M.			
Just: Der Friede von Schönbrunn. 3 M; geb. 4 M 50 S.			

### Verbotene Druckschriften.

Durch Urteil des hiesigen Landgerichts vom 9. Dezember 1908 ist auf die Unbrauchbarmachung aller Exemplare folgender sechs Ansichts-Postkarten:

Liebestraum, Rajade, Venus im Hörjelberge, Windsbraut, Im Rosenregen, Kleopatra — Crifa N. 3698. 6 Dessin —, und folgender zehn Künstlerarten:

- Salon 1906. Paul Roussel, Nonia Danseuse à Pompel;
- " 1906. Paul Darbefeulle, Le chêne et le lierre;
- " 1905. E. Derré, La Grotte d'amour;
- " 1906. Manneville, Chasseresse à l'affût;
- " 1905. Jaquet, La plainte des grèves;
- " 1906. Chantron, Parmi les boutons d'or;
- " 1906. C. Binder, L'étreinte;
- " 1906. Bertrand, Boutée—Pour la race;
- " 1905. La fortune;
- " 1905. H. Peter, La sour,

sowie auf die Unbrauchbarmachung der zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen rechtskräftig erkannt.

Bromberg, 16. Februar 1909.

(gez.) Der Erste Staatsanwalt.

(Deutsches Jahrbuchblatt Stüd 3019 vom 23. Februar 1909.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Nochmals »Unsere Rechtschreibung«.

(Vgl. Nr. 14 u. Nr. 41 d. Bl.)

Auf die Entgegnung des Herrn Direktors Erbe möchte ich mir ein paar kurze Bemerkungen erlauben.

Ein Gelehrter hat eine andere Auffassung von der Handhabung der amtlichen Rechtschreibung als ein in der Praxis stehender Buchhändler oder Buchdrucker. Die Buchhändler und die Buchdrucker, die täglich mit den verschiedensten Manuskripten zu tun haben, werden mir — soweit sie die Beschaffenheit der Manuskripte in orthographischer Hinsicht übersehen können — ohne weiteres beipflichten, daß es in ihnen mit der neuen amtlichen Rechtschreibung noch recht schlecht bestellt ist. Daß das Vorhandensein des amtlichen Regelbuchs nicht nur vielen Geschäftsleuten, sondern auch den meisten Beamten der Eisenbahn-, Militär-, Post- und anderen Behörden noch unbekannt ist, weiß jeder Druckereikorrektor, der mit amtlichen Arbeiten zu tun hat.

Die Beamten des Sprachvereins anzugreifen, ist mir

nie in den Sinn gekommen. Unzweifelhaft hat sich der Allgemeine Deutsche Sprachverein um die Förderung der deutschen Rechtschreibung große Verdienste erworben. Besonders sein Vorsitzender, Geheimrat Sarrazin, hat in Wort und Tat viel dazu beigetragen, der neuen amtlichen Rechtschreibung die Wege zu ebnen. Aber auch die Zeitschrift des Sprachvereins, unter der vortrefflichen Leitung des Professors Streicher, hat ihr möglichstes getan, den Wert einer einheitlichen amtlichen Rechtschreibung in das rechte Licht zu setzen. Trotzdem könnte ein vom Sprachverein herausgegebenes Rechtschreibungsbuch, hinter dem die ganze Autorität des Sprachvereins steht, nicht nur der Rechtschreibungssache, sondern auch dem Sprachvereine zu großem Segen gereichen. Der Sprachverein hat trotz seines Verbeamtes usw. bei der breiten Masse des Volkes keinen Fuß fassen können, denn er hat in Deutschland, Österreich, in der Schweiz und im Auslande nur etwas über 30 000 Mitglieder. Und gerade der gemeine Mann aus dem Volke müßte für die Sache des Sprachvereins in gleichem Maße gewonnen werden wie der Gebildete.